

Allium cepa

Allium cepa - Küchenzwiebel

Erstprüfung:

- Hering, C. Amerikanische Arzneiprüfungen. Vorarbeiten zur Arzneilehre als Naturwissenschaft. Erster Theil, Leipzig u. Heidelberg 1857, S. 423-487.

Verwendete Ausgangsstoffe:

- „Zum Arzneigebrauche nimmt man die rothen, länglichten, überhaupt die schärfsten [...] Die Wurzeln schneidet man ab [...] Wir haben hier den Saft ausgepreßt aus dem weicheren Inneren. Man muss dazu den stärksten Alkohol setzen und nach einigen Tagen schon abgießen; es sei denn, man zerquetsche bloß die Zwiebel, übergieße mit Weingeist und presse dann aus. Noch besser wäre, obschon es schwächer ist, das Destillat [...]“ Hering, C. Amerikanische Arzneiprüfungen. Erster Theil. Leipzig u. Heidelberg 1857, S. 431-432.

Wirkungsdauer:

- 12 Tage bei Symptom-Nr. 400 [Hering, C. Amerikanische Arzneiprüfungen. Vorarbeiten zur Arzneilehre als Naturwissenschaft. Erster Theil. Leipzig u. Heidelberg 1857, S. 459].

Gemüt

Er macht orthographische Fehler in fremden Sprachen.^(HER 10/Lh)

Fühlte ein außerordentliches Verlangen, geistige Fähigkeiten auszuüben; keine anderen Symptome außer, daß sie einige Tage blasser und hagerer aussah.^(HUG 215/An)

Er wird durch viele Geschäfte ganz konfus und zerstreut, vergißt und verwechselt alles im ärgsten Grad, nachmittags, nach Wein und Kaffee (d. 4. Tg.).^(HER 9) {75, 218}

auffraß; es ging ihm < abends, besonders beim zu Bett gehen, auch < Wärme und warme Luft, > kalte Luft, jedoch erregte kalte Luft seinen Husten; seine Beschwerden begannen auf der li. Seite und gingen über auf die re.^(Pu1)]

- 25 Schwere im Kopf.^(HER 27/Je) ☞ {42}
 Der Kopf ist voll und schwer.^(HER 26/Gg) ☞ {79}

Seiten

Kopfschmerz von beiden Seiten des Kopfes, unten und innen nach der Mitte zu (n. 10 Min.).^(HER 41)

Stirn

Beklemmung in der Stirn und über den Augen (n. 5 Min.); Schwindel beim Umhergehen (3 Std. andauernd); feines Stechen in den Fußsohlen, mit Taubheitsgefühl; Schmerzen im Rücken.^(HUG 215/Bn)

Dumpfer Schmerz über den Augen in der Mitte der Stirn, andauernd mit kleiner Unterbrechung bis abends; häufiger schießender Schmerz durch die Zähne auf der re. Seite; leichte Schmerzen vom Hinterkopf bis zum Nacken hinunter (d. 1. Tg.).^(HUG 215/Cn)

Schläfen

- 30 Schmerz in beiden Schläfen, besonders re., < beim Blinzeln mit den Augenlidern; später Schmerz über die Stirn herüber, schlimmer li.^(HER 40/Wi)

[SCHMERZEN IN BEIDEN SCHLÄFEN, BESONDERS RE.; < BEIM BLINZELN; SPÄTER ERSTRECKT SICH DER SCHMERZ ÜBER DEN KOPF, AM HEFTIGSTEN LI.^(Alt 53)]

Kopfschmerz den anderen Morgen, besonders in beiden Schläfen.^(HER 39/Oh)

Scheitel

Schmerz oben li. im Scheitel (n. 70 Min.).^(HER 42)

Druck und Benommenheit hinten oben im Kopf, in (den Regionen°) „Selbstgefühl“, „Beifallsliebe“ und „Sorglichkeit“ den ganzen

Abend, > im Freien, < bei Ruckkehr in das warme Zimmer (d. 1. Tg.).^{(HER 20)⁷}

Hinterkopf

- 35 Kopfschmerz in der Gegend des Organs der Konzentration.^{(HER 44/Je)⁸}
Schmerz an beiden Seiten des Hinterkopfes und dumpfe Benommenheit vom Wirbel an nach hinten und unten, in „Selbstgefuhl“ und „Beifallsiebe“; hielt den ganzen Vormittag an; > abends nach Biertrinken.^(HER 18/Wg)
Kopfschmerz auf beiden Seiten im Hinterkopf; spater nur an zwei groBen, runden Stellen, hinten oben in „Beifallsiebe“; noch spater ein allgemeines und summendes Eingeschlafenheitsgefuhl.^{(HER 21)⁹}
Kopfschmerz erst im Hinterkopf, dann vorne re. uber den Augen.^(HER 45/Zh)
Druckschmerz im Hinterkopf bei Taubheitsgefuhl im li. Ellbogengelenk vormittags (d. 2. Tg.).^(HER 47/Ge)
- 40 Das Drucken oben im Hinterkopf abends wird um 23h ein Eingeschlafenheitsgefuhl; erst beim Betasten merkt er, daB es nicht in der Kopfhaut ist, sondern wie im Knochen.^(HER 22)

ÄuBerer Kopf

- Druckender Schmerz uber dem re. Auge (n. 20 Min.).^(HER 114)
Schweregefuhl uber beiden Augen und in der Stirn (n. einigen Min., 2 Std. lang).^(HER 115/Ne)
Stiche auBerlich auf dem ganzen li. Vorderkopf, ziehen sich bis in das Ohr, den Oberkiefer und die Zahne derselben Seite (sogl. n. d. Einnehmen abds.); die Schmerzen u.a. (Beschwerden^o) waren ertraglich, aber doch von der Art, daB er sich kaum der Furcht enthalten

⁷ Gemab der Phrenologie, einer zu Beginn des 19. Jahrhunderts vom Anatomen Franz Joseph Gall (1758 - 1828) begrundeten Lehre, die versucht, geistige Eigenschaften und Zustande klar abgegrenzten Hirnarealen zuzuordnen, liegt das Selbstgefuhl nach hinten auf dem Scheitel des Kopfes, die Beifallsiebe zu beiden Seiten des Selbstgefuhls und die Sorglichkeit etwa in der Mitte der Seitenteile des Kopfes. Eine Abbildung der Lokalisation der Geistesvermogen findet sich in Hirschfeld, S.E., Umriss der Phrenologie, Bremen 1844, S. 55.

⁸ Die Phrenologie bezeichnet als Sitz der Konzentration eine Partie des Hinterkopfes.

⁹ Sitz des phrenologischen Organs Beifallsiebe sind die beiden Seiten des Scheitels.

Quellenverzeichnis

1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Allen, T.F. Allium cepa. AHR 6(1866) App., 54-88. [ALL]
 Cooper, R.T. Cepa in Ear Diseases. AHO 6(1880)193. [COO]
 Hering, C. Amerikanische Arzneiprüfungen. Vorarbeiten zur Arzneilehre als Naturwissenschaft. Erster Theil, Leipzig u. Heidelberg 1857, S. 435-481. [HER]
 Hughes, R. u. J.P. Dake. A Cyclopedia of Drug Pathogenesis. Bd. I. London 1866, S. 215. [HUG]
 Kimball, D.S. Allium cepa Aggravations. USI 3(1876)418. [KIM]

Nicht aufgenommen:

- Allen, T.F. A Handbook of Materia Medica and Homoeopathic Therapeutics. Philadelphia 1889, S. 34-37. {Sekundärliteratur.}
 Cattell, W. Pathogenetic and Therapeutic Fragments. Allium cepa. BJH 11(1853)340. {Sekundärliteratur.}
 Frank, J. Allium cepa. Vergiftung. Magazin für physiologische und klinische Arzneimittellehre und Toxikologie 1(1845)671-672. {Zitiert wurde das Symptom 328 aus Herings Arzneimittelprüfung.}
 Hering, C. Characteristic Effects of Allium cepa, the Common Onion, with a History of the Remedy. NAJ 3(1853)298-308. {Enthält Symptomenelemente aus HER, die Hering als charakteristisch eingestuft hat.}
 Hering, C. The Guiding Symptoms of Our Materia Medica. Bd. III. Philadelphia 1881, S. 480-496. {Sekundärliteratur.}
 Hirschel, B. Archiv für reine und angewandte Arzneiwirkungslehre. Bd. I. Dessau 1855, S. 32-35. {Sekundärliteratur.}
 Hughes, R. A Manual of Pharmacodynamics. London 1867, S. 60-61. {Sekundärliteratur.}
 Kurtz, o.V. Literaturbesprechung. Hering, Amerikanische Arzneiprüfungen. Heft 2-4. Allium cepa. ZHK 2(1853)158-159. {Sekundärliteratur.}
 Müller, F. Das epidemische gelbe Fieber und seine homöopathische Behandlung. Anmerkungen. HVJ 5(1854)438-439. {Sekundärliteratur.}
 N.N. Retrospect of Literature. Materia Medica. Allium cepa. HTA 2(1876)1. {Sekundärliteratur.}
 Peters, J.C., E.E. Marcy u. O. Füllgraff. The Elements of a New Materia Medica and Therapeutics. Based on an Entirely New Collection of Drug Provings and Clinical Experience. Allium cepa. NAJ 4(1856)App, S. 202-206. {Sekundärliteratur.}

Nachwort

„Hätten wir bereits eine wissenschaftliche Bearbeitung der Arzneimittellehre, so möchte man darauf das Studium der Mittel begründen, allein jetzt läßt sich nicht erwarten, auf einem unsicheren und lückenhaften Grunde etwas Gehöriges bauen zu können.“

C. Hering (1837)⁹⁰

Die Materia Medica Pura

In *Beleuchtung der Quellen der gewöhnlichen Materia medica* führt S. Hahnemann (1755-1843) aus, daß⁹¹ er seine Materia medica „reine Arzneimittellehre“ nannte, um aufzuzeigen, daß sie die „reinen Wirkungen“ der homöopathischen Arzneien enthält, „nämlich was jede (Arznei^o) im Befinden des gesunden Menschen ändern kann.“⁹² Die Nutzangaben in den Vorworten zu den Mitteln hingegen bezeichnet Hahnemann bloß als „kleine Bestätigung der richtigen Wahl des aus den reinen, eigentümlichen Arzneiwirkungen schon gefundenen homöopathischen Heilmittels.“⁹³

Im *Organon* § 143 nennt er die in der Materia medica enthaltenen künstlichen Krankheitszustände „für die ähnlichen natürlichen Krankheitszustände die einzigen, wahren, homöopathischen, [...] spezifischen Heilwerkzeuge [...] zur gewissen und dauerhaften Genesung.“ Im § 144 präzisiert Hahnemann: „Von einer solchen Arzneimittellehre sei alles Vermuthete, bloß Behauptete, oder gar Erdichtete gänzlich ausgeschlossen; es sei alles reine Sprache der sorgfältig und redlich befragten Natur.“⁹⁴

Neben den Prüfungssymptomen sind auch toxikologische Symptome pathogenetische Wirkungen der Arzneien und ein wichtiger Be-

⁹⁰

⁹¹ Hering, C. Denkschriften der Nordamerikanischen Akademie der homöopathischen Heilkunst. Ueber das Studium der homöopathischen Arzneimittellehre. Leipzig 1837, S. III.

⁹² Wie bei den übrigen MMRH-Monographien ist sowohl die Symptomenreihe als auch das Nachwort zu dieser Monographie in der vor 1996 gültigen alten Rechtschreibung abgefaßt, es sei denn, es handelt sich um als solche gekennzeichnete Zitate.

⁹³ Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. III. 2. Aufl. Dresden u. Leipzig 1825 (¹1817), S. 58.